

Pro Militia

FOTO: VBS/DDPS - PHILIPP SCHMIDLI



Strategische Vorteile sichern Garantir des avan- tages stratégiques

SIG SAUER: Präzi- sion mit Qualität

Interview mit Pasquale Caputi,
CEO von SIG SAUER.

Seite 4

Einladung Mitglie- dersversammlung

Programm & Traktanden der
MV von Pro Militia am 21. Juni
2025 in Rotkreuz.

Seite 8

Zukunftsfähiges Milizsystem

Das Milizsystem als wichtige
Staatssäule ist zukunftsfähiger
denn je.

Seiten 12, 13 & 15

Editorial



Theo Biedermann

Major aD
Präsident a.i.
Pro Militia

Major libéré
Président ai
Pro Militia

Maggiore a r
Presidente ai
Pro Militia

«Die Zeit drängt – keine weiteren Verzögerungen!»

Wir leben in äusserst turbulenten Zeiten. Der Kalte Krieg ist zurück und trifft auf europäische Armeen, die seit dem Fall der Berliner Mauer im Jahre 1989 massiv verkleinert wurden und einen längeren Verteidigungskampf nicht mehr führen können. Es fehlt überall an Truppenstärke, Ausrüstung und Munition. Durch die sich abzeichnende Abkoppelungspolitik des amerikanischen Präsidenten Trump besteht die Gefahr, dass die europäischen NATO-Partner selbst für sich sorgen müssen. Europa rüstet

« Le temps presse, nous ne pouvons plus attendre ! »

Nous vivons une période extrêmement troublée. La guerre froide est de retour et touche les armées européennes qui, depuis la chute du mur de Berlin en 1989, ont été considérablement réduites et ne sont plus en mesure de mener une longue lutte défensive. Partout, les effectifs, l'équipement et les munitions font défaut. La politique de désengagement annoncée par le président américain Trump risque de contraindre les partenaires européens de l'OTAN à se débrouiller seuls. L'Europe se réarme donc.

«Il tempo stringe, non possiamo più aspettare!»

Viviamo in un periodo estremamente turbolento. La guerra fredda è tornata e sta colpendo gli eserciti europei che, dalla caduta del Muro di Berlino nel 1989, sono stati notevolmente ridotti e non sono più in grado di condurre una lunga lotta difensiva. Ovunque mancano effettivi, equipaggiamenti e munizioni. La politica di disimpegno annunciata dal presidente americano Trump rischia di lasciare i partner europei della NATO da soli ad affrontare la situazione. L'Europa si sta quindi riarmando. La Svizzera deve quindi

daher auf. Auch die Schweiz muss ihre Armee mit Hochdruck wieder aufrüsten und verteidigungsfähig machen. Unsere Neutralität ist nämlich nur dann glaubwürdig, wenn es Bewaffnung und Ausrüstung auch sind. Der Entscheid der Sicherheitspolitischen Kommission, das Parlament zum Kauf von zusätzlicher Munition für die Boden-Luftverteidigung mittlerer und grösserer Reichweite zu verpflichten, ist ein erster folgerichtiger Schritt dazu. Wir machen weiter Druck auf das Parlament in Bern.

La Suisse doit donc réarmer son armée à marche forcée pour qu'elle soit capable de se défendre. Notre neutralité n'est crédible que si notre armement et notre équipement le sont aussi. La décision de la Commission de la politique de sécurité du Conseil National d'obliger le Parlement à acheter des munitions supplémentaires pour la défense sol-air à moyenne et longue portée est un premier pas logique dans ce sens. Nous continuons à faire pression sur le Parlement à Berne.

riarmare il proprio esercito con la massima urgenza per poter difendersi. La nostra neutralità è credibile solo se lo sono anche i nostri armamenti e le nostre attrezzature. La decisione della Commissione della politica di sicurezza del Consiglio nazionale di obbligare il Parlamento ad acquistare munizioni supplementari per la difesa terra-aria a medio e lungo raggio è un primo passo in questa direzione. Continuiamo a fare pressione sul Parlamento di Berna.



BUNDESRAT MARTIN PFISTER, NEUER CHEF DES VBS — BILD: © BUNDESKANZLEI

Pro Militia gratuliert neuem Bundesrat Martin Pfister

Félicitations au nouveau Conseil fédéral Martin Pfister

Sehr geehrter Herr Bundesrat, lieber Martin — Wir gratulieren Dir im Namen des Vorstandes von Pro Militia ganz herzlich zur Wahl in den Bundesrat.

Monsieur le Conseiller fédéral, cher Martin — Au nom du comité de Pro Militia, nous te félicitons chaleureusement pour ton élection au Conseil fédéral.

Wir werden Deine Bemühungen als Vorsteher des VBS für die Sicherheit unseres Landes mit all unseren Kräften unterstützen und freuen uns auf Deinen Dialog mit den militärischen Milizvereinigungen, zu denen auch wir gehören.

Pro Militia unterstützt alle Bestrebungen zur Erhaltung einer zeitgemäss ausgerüsteten und ausgebildeten Milizarmee, welche dem Schutz unserer Unabhängigkeit und Freiheit sowie der Friedenssicherung dient. Für Deine Amtszeit wünschen wir Dir das notwendige Soldatenglück und wir versichern Dir, dass wir alle Anstrengungen zur Verbesserung der Sicherheit, insbesondere die Wiedererlangung der Verteidigungsfähigkeit unterstützen werden.

Mit kameradschaftlichen Grüssen

Für Pro Militia: Theo Biedermann, Paul Winiker

Nous soutiendrons de toutes nos forces tes efforts en tant que chef du DDPS pour la sécurité de notre pays et nous nous réjouissons de ton dialogue avec les associations de milice militaire, dont nous faisons partie.

Pro Militia soutient tous les efforts visant à maintenir une armée de milice équipée et instruite de manière moderne, qui sert à protéger notre indépendance et notre liberté ainsi qu'à garantir la paix.

Pour ton mandat, nous te souhaitons la chance nécessaire au soldat et nous t'assurons que nous soutiendrons tous les efforts visant à améliorer la sécurité, en particulier le rétablissement de la capacité de défense.

Avec nos salutations de camaraderie

Pour Pro Militia : Theo Biedermann, Paul Winiker



«Präzision mit Schweizer Qualität»

Wohl alle Schweizer Armeeangehörigen sind schon mit Waffen der Firma SIG SAUER AG aus Neuhausen am Rheinfall in Kontakt gekommen. Im Interview mit Pro Militia äussert sich CEO Pasquale Caputi zu aktuellen Projekten und Herausforderungen – sowie zur Zukunft des Industriestandorts Schweiz.

Pro Militia: Herr Caputi, bitte geben Sie uns einen Einblick in die Produktpalette Ihrer Firma. Welche Waffen produziert SIG SAUER?

Pasquale Caputi: Wir stellen Handfeuerwaffen her und bieten Systemlösungen für verschiedene Bedürfnisse. Einerseits sind wir da für unsere älteste Kundin, die Schweizer Armee: mit dem STGW90 mit einer Nutzungsdauer bis 2050, der P75 mit einer Nutzungsdauer bis 2040 und Granatwerfern. Wir sind aber auch das Materialkompetenzzentrum der Schweizer Armee, indem wir das Material prüfen oder Gewehre aufrüsten, um die Lebensdauer zu verlängern.

Zudem sind wir Marktführer im Bereich Langwaffen der Schweizer Polizeikörpers mit der SG553 oder dem MCX oder MPX.

Zusammengefasst?

Im Inland sind wir der einzige Komplettanbieter unter den Kleinwaffen-Herstellern. Das heisst, bei uns erhalten Kunden Waffen mit sehr hoher Schweizer Fertigungstiefe – zum Beispiel hohe 93 Prozent beim Sturmgewehr 90 – plus Munition, plus Optik, plus Zubehör, plus Wartung, plus Training.

Wie wichtig sind Ihnen Forschung und Innovation? Was tut Ihre Firma in diesem Segment?

Wir sorgen mit Forschung und Innovation für die Kampfwertsteigerung der bewährten Systeme sowie für neue zukunftsweisende Technologie wie hybrider Munition, Waffenstationen oder bewaffneten Drohnen. Vor allem aber stärken wir die Waffenproduktion massiv: Seit ein paar Jahren investieren wir in unseren Standort. Neuhausen ist das beste Waffenkompetenzzentrum der Schweiz. Wir verfügen über moderne Montage- und Servicelinien, Schiess- und Testanlagen, aber auch eine Waffensammlung. Wir wachsen laufend, schaffen neue Jobs und bauen unser Know-how weiter aus.

Mit welchen Partnern arbeiten Sie zusammen?

Unser vielleicht wichtigstes Asset sind nebst unserer Tradition und Innovation tatsächlich unsere über 400 etablierten Partner und Zulieferer in allen Regionen der Schweiz: SIG SAUER AG ist somit selbst eine Art Basis für die Schweizer Technologie- und Industriebasis STIB.

Die globale Sicherheitslage ist aus Sicht vieler Menschen unsicherer geworden – nicht erst seit dem noch immer andauernden Krieg in der Ukraine. In diesem Kontext ist feststellbar, dass die Sensibilität für Rüstungsinvestitionen in ganz Europa gestiegen ist. Hat dieser Wandel bereits Auswirkungen auf Ihre Geschäftstätigkeit? Ist die Nachfrage nach Ihren Produkten in den letzten drei Jahren gestiegen?

Unser Schlüsselmarkt ist die Schweiz. 70 Prozent der Aufträge kommen von der Schweizer Armee für Aufrüstung und Nachbeschaffungen, 10 Prozent von Schweizer Polizeieinheiten und 20 Prozent von Sportschützen. Exportiert wird ein Minimum an ausländische Militäreinheiten,

Kapital von SIG SAUER: hohe Wertschöpfung in der Schweiz mit grossem Lieferantennetz



Bild: SIG SAUER

die aber das Gros der Waffen vom amerikanischen Zweig unseres Mutterkonzerns beziehen, der SIG SAUER Incorporated.

Daher steigt auch unser Umsatz aufgrund der bisherigen Sicherheitslage noch nicht. Kommt hinzu, dass aktuell immer noch viele Waffen aus dem Ausland bezogen werden. Das Verständnis steigt jedoch, wie wichtig es in Krisensituationen ist, über eine eigene Rüstungsindustrie zu verfügen.

Sie hoffen auf Aufträge?

Wir hoffen, dass dieses wachsende Verständnis bei der anstehenden Pistolen- und Gewehrbeschaffung berücksichtigt wird.

Schauen Sie, alle Länder schauen aus guten Gründen doch jetzt zuerst für sich. Entscheidend ist auch die Frage: Wie lange kann das Gerät nachher auch effizient und kostengünstig in der Schweiz gewartet werden? SIG SAUER AG kann mit der bisherigen Pistole 75 oder dem Sturmgewehr 90 auf eine lange Erfolgsgeschichte mit konstanter Qualität verweisen.



SG 550 und SG 560 mit Magazin (Bild: SIG SAUER)

SIG SAUER: «Bestseller» und bekannteste Waffen

Unser absoluter Bestseller ist immer noch die weltweit sehr geschätzte und etablierte SG55X Linie, auf der auch das Sturmgewehr 90 basiert. Die Pistolenmodelle P320 und P365 gelten weltweit ebenfalls als Benchmark in der militärischen und behördlichen Anwendung. Sie sind langlebig, ergonomisch hervorragend und wartungsarm. Zudem ist die P320 die derzeit modularste Pistole auf dem Markt. Die Käufer wissen auch hier, was sie kaufen. Sie erhalten bei uns ein anschlussfähiges System, geringe Folgekosten plus eine hohe Wiederver-

wertbarkeit. Alle diese Pluspunkte machen uns attraktiv – und nachhaltig obendrauf.

Bei unserem neusten Produkt der SG56X Line gehen wir übrigens stark davon aus, dass diese auf Dauer der SG55X Line als unser Bestseller den Rang ablaufen wird. Hier haben wir es geschafft, den robusten und langlebigen «Motor» der 55X Line mit einer modernen Haptik zu kombinieren. Unter anderem steht nun ein Freefloat Aluminium M-Lok Handschutz mit durchgehender Flattop Picatinny Schiene zur

Verfügung und ein auf Nutzerseite voll einstellbarer Abzug als Drop-In Modul. Als Krönung haben wir das Abzugsgehäuse neu konstruiert, damit die Standard SIG-Magazine weiter genutzt werden können und mit einem Adapter auch die weltweit sehr verbreiteten STANAG-Magazine. In diesem Zuge haben wir ebenfalls die Bedienelemente des Abzugsgehäuses neu gestaltet, die nun zu 100 Prozent beidseitig bedienbar sind und somit keine Einschränkungen für Linksschützen bestehen.

Pasquale Caputi

Wohin entwickelt sich die Rüstungsindustrie – in der Schweiz und international – aus Ihrer Sicht in der Zukunft? Welche Segmente werden an Bedeutung gewinnen?

Aus Schweizer Perspektive gewinnen vor allem die Produktion und die Wartung vor Ort wieder an Bedeutung. Vollständige Pistolen, Gewehren und andere Waffensysteme komplett oder mehrheitlich aus Schweizer Produktion zu liefern, wird zum Marktvorteil. Denn rasche Verfügbarkeit im Ernstfall ist ein entscheidender Vorteil. Auch Technologien, Segmente und Lieferanten, die für viele Staaten von Notwendigkeit sind, gewinnen an Wert.

Welchen Stellenwert nehmen Robotics, Drohnentechnologie und ferngesteuerte Waffensysteme bei der SIG SAUER Gruppe ein?

Ein sehr hohen. Wir investieren auch in diese zukunftsweisen Technologien. Wir haben den Anschluss an diese neuen Waffengattungen gut gefunden. Ein Beispiel: Die PAAD Drohne ist mit einer P365 mit 17 Patronen 9x19mm bestückt und hocheffizient. Wichtig werden gegen Kampfdrohnen auch Waffenstationen wie die PITBULL, die mit

einem SIG MMG ausgestattet und mit anderen bestehenden Waffensystemen kompatibel ist. Sie garantiert im Feuer gegen Drohnen und andere Bodenziele die volle Bewegungsstabilität bei grösstmöglichem Schutz der eigenen Truppen.

Wie wichtig ist für Sie künftig der ausländische Markt? Und: Sollte die Schweiz ihre restriktiven Bedingungen für den Rüstungsexport «lockern»?

Die Schweiz sollte etwas unternehmen, wenn sie verhindern will, dass ihr der ausländische Absatzmarkt wegbricht, weil Schweizer Rüstungsgüter politisch nicht mehr verlässlich sind. Bei geopolitisch sonnigem Wetter kann man sie exportieren, bei Regen nicht. Die Politik muss rasch eine Lösung finden, um die restriktiven Exportbedingungen sinnvoll und rasch zu lockern. Denn es ist auch eine Tatsache, dass die Volumen an Rüstungsgütern und Munition, die die Schweizer Armee bezieht, keine eigene Rüstungsindustrie am Leben erhalten und oder gar Souveränität und Neutralität garantieren könnten. Dies bedingt das Investement eines grösseren Teils des Armeebudgets im Inland

und weniger Ablasshandel via indirektes Offset.

Was ist aus Ihrer Sicht der Beitrag der SIG SAUER AG für die Resilienz unseres Landes?

Unsere Waffen stehen nicht nur für maximale Leistung, Präzision und Zuverlässigkeit, sondern sie überzeugen auch, weil sie in jeder Hinsicht eine Schweizer Lösung sind. Unsere Vision ist es, die gesamte Wertschöpfungskette möglichst im Inland zu haben und auf diese Weise auch für maximale Resilienz zu sorgen. Heute arbeiten wir landesweit mit rund 400 Lieferanten zusammen. Das stärkt unsere Unabhängigkeit und die Sicherheit der Schweiz. Nehmen wir die Pistole, die wir jetzt der Armee für den Ersatz der Pistole 75 anbieten: Unsere Lösung ist nicht nur technisch stark, sondern auch strategisch durchdacht. Wir können eine vollständige Pistole innerhalb von sechs Monaten liefern – komplett aus Schweizer Produktion und Schweizer Materiallager. Zudem liefern wir Komponenten dieser Pistole, Kimme und Korn, aus der Schweiz an unseren Konzern in den USA. Dies zeigt, wie stark unsere Fertigung ist, ist aber auch ein mögliches Pfand im internationalen Rüstungshandel.



SIG Sauer Waffen stehen für Leistung, Präzision und Zuverlässigkeit. Sie überzeugen, weil sie in jeder Hinsicht eine Schweizer Lösung sind.

Wie werden die Aspekte der Miliztauglichkeit bei Waffenentwicklungen in Ihrer Firma berücksichtigt?

Miliztauglichkeit bedeutet Sicherheit, Ergonomie, Dauerhaftigkeit, Zuverlässigkeit und Reparierbarkeit. Alle unsere Waffenentwicklungen verfolgen diesen Fokus. Zudem bieten wir eine sehr attraktive Gesamtkostenstruktur. Unsere modernen und präzisen Waffen kann sich jeder leisten. Ausserdem können wir jederzeit Ersatzteile nachproduzieren, Schulungen anbieten oder technische Weiterentwicklungen rasch aufnehmen, was unsere Waffen auch für private Schützinnen und Schützen äusserst attraktiv macht.

Die SIG SAUER AG hat per 2025 das SG 711 lanciert, dies auch mit dem Ziel, einen würdigen Nachfolger für das Stgw 57 zur Verfügung zu stellen. Was sind

die Vorteile dieses Gewehres und per wann ist geplant, dass es auch an Schiessständen genutzt werden kann?

Die Vorbereitungen für das neue SG711 sind bereits vollends abgeschlossen. Es ist wieder ein Schweizer Qualitätsprodukt, komplett in der Schweiz entwickelt und hergestellt. Die wichtigsten Vorteile: Es ist ein neues System auf Basis eines bewährten, dient aber auch als Upgrade zur Kampfwertsteigerung der Stgw90-Plattform. Sie hat das gleiche Handling bezüglich Bedienung und Wartung. Alle sicherheits- und präzisionskritischen Teile werden beibehalten. Es gibt einen modernen Handschutz und es ist ein modularer Aufbau des Abzugehäuses vorgesehen. Ähnlich des von uns neu lancierten SG56X.

Wie beurteilen Sie die aktuelle Lage des Industriestandorts

Schweiz? Wo liegen unsere Stärken und wo sehen Sie politischen Handlungsbedarf, um die Attraktivität für Industriebetriebe zu erhöhen?

Die neue Strategie, die von der Armeeführung vorgegeben ist, muss jetzt in der Praxis umgesetzt werden: Es braucht endlich wieder grosse Aufträge der Schweizer Armee an Schweizer Produzenten, welche wiederum global anschlussfähig Produkte herstellen. Innovation und Qualität waren immer die Trümpfe der Schweizer Wertschöpfung. Soll diese weiterbestehen, braucht es zwingend mehr Planungs- und Investitionssicherheiten durch Gesetze und Rüstungsstrategien sowie weniger lange Beschaffungsprozesse mit vielen – mit Verlaub oft unnötigen – Sonderlösungen und Auflagen. ●

Die Fragen für Pro Militia stellten Paul Winiker und Anian Liebrand.



Blick in die SIG SAUER Werkstätten in Neuhausen SH

Pasquale Caputi, CEO SIG SAUER

Porträt SIG SAUER und Pasquale Caputi

SIG SAUER AG in Neuhausen hat aktuell knapp 50 Mitarbeitende (Stand Anfang Mai 2025), noch vor rund zehn Jahren waren es weniger als ein Drittel. Auch der Umsatz stieg in dieser Zeit um 200 Prozent. Die Schweiz ist der Schlüsselmarkt der SIG SAUER AG. Ausländische Militäreinheiten werden vom amerikanischen Zweig SIG SAUER Incorporated

belieft. Dieser Teil der L&H-Holding erhielt 2022 den Zuschlag des NGSW-Projekts der US-Armee, das ein neues Sturmgewehr, ein leichtes Maschinengewehr und die Hybridmunition enthielt, über 4,5 Milliarden Dollar.

Geführt wird das Schweizer Unternehmen SIG SAUER von

Pasquale Caputi (53), einem italienisch-schweizerischen Doppelbürger, der in Brittnau AG aufgewachsen ist. Der ehemalige Bobfahrer schiebt den Karren von SIG SAUER seit 2016 als CEO, nachdem er vor über 30 Jahren als Büchsenmacher-Lehrling ins Unternehmen eingestiegen ist.

www.sigsauer.swiss

Pro Militia Mitgliederversammlung am 21. Juni 2025 in Rotkreuz – jetzt anmelden

Die ordentliche Mitgliederversammlung von Pro Militia findet statt am Samstag, 21. Juni 2025, im Rest. Revive in Rotkreuz ZG. Zu diesem Anlass sind alle Mitglieder von Pro Militia herzlich eingeladen. Auch Gäste sind willkommen!

Die sicherheitspolitischen Anliegen von Pro Militia für eine starke Milizarmee sind durch anhaltende globale Konfliktherde in den politischen Fokus gerückt. Pro Militia ist es ein grosses Anliegen, den Austausch und das gesellige Beisammensein innerhalb unserer Bewegung zu stärken und zu fördern.

Programm

Samstag, 21. Juni 2025
Restaurant Revive, Lettenstrasse 9,
6343 Rotkreuz

09.45 Uhr: Kaffee und Gipfeli
 10.30 Uhr: Beginn Mitgliederversammlung
 11.15 Uhr: Gastreferat Oberstlt aD Paul Winiker:
 «Welche Verteidigungsstrategie braucht die Schweiz?»
 12.00/12.30: Apéro/Mittagessen

Traktanden

1. Begrüssung durch den Präsidenten, Präsenzkontrolle
2. Wahl Tagespräsident und Stimmzähler
3. Jahresbericht Präsident
4. Jahresbericht des Kassiers, Rechnung 2024 und Budget 2025
5. Bericht der Revisoren und Décharge des Kassiers
6. Décharge des Vorstandes und Bestätigung des erneuerten Vorstandes
7. Anträge an den Vorstand Pro Militia von Vereinsmitgliedern*
8. Varia inkl. Ernennung zweier neuer Ehrenmitglieder

*Anträge von Vereinsmitgliedern zu Händen der Mitgliederversammlung sind schriftlich bis spätestens 9. Juni 2025 an folgende Adresse zu senden: Pro Militia, Postfach 7249, 6304 Zug (oder E-Mail: sekretariat@promilitia.ch).

Anmeldung

Wir bitten alle, die an der Mitgliederversammlung teilnehmen möchten, sich aus organisatorischen Gründen bis am 9. Juni 2025 via E-Mail (sekretariat@promilitia.ch) oder per A-Post anzumelden an: Pro Militia, Postfach 7249, 6302 Zug

Bitte bei der Anmeldung Ihren Namen/Vornamen, Wohnort und Telefonnummer angeben und uns weiter mitteilen, ob Sie zum Mittagessen bleiben (inkl. Anzahl Teilnehmer und Menü Fleisch oder vegetarisch). Sie erhalten dann eine Bestätigung inkl. Stimmausweis.

Gastreferat von Oberstlt aD und alt Regierungsrat Paul Winiker

An der Mitgliederversammlung ist neben dem statutarischen Teil auch die Sicherheitspolitik ein wichtiger Aspekt. Unser diesjähriger Gastreferent ist alt Regierungsrat Paul Winiker, Leiter der Strategiekommision von Pro Militia. Er spricht zum Thema «Welche Verteidigungsstrategie braucht die Schweiz?»

Damit auch der gesellige Aspekt nicht zu kurz kommt, offeriert Pro Militia im Anschluss an die Mitgliederversammlung allen Teilnehmenden ab etwa 12.00 Uhr einen Apéro. Ab 12.30 Uhr werden wir vor Ort das Mittagessen einnehmen. Das Mittagessen besteht aus einem Dreigangmenü mit Salat, Fleisch oder Vegetarisch und einem kleinen Dessert.

Kosten

Der Preis für das Mittagessen beträgt 30 Franken. Pro Militia übernimmt nebst Kaffee und Gipfeli beim Eintreffen auch den Apéro sowie Kaffee und Mineralwasser während der Mitgliederversammlung wie auch beim Mittagessen. Alkoholische Getränke sind selber zu bezahlen.

Im Namen des Zentralvorstandes der Pro Militia freuen wir uns auf zahlreiches Erscheinen und auf eine Versammlung mit vielen guten Begegnungen.

Für Pro Militia: Major aD Theo Biedermann, Präsident a.i.

Am Tagungsort: Beschriftung «Revive» beachten!



www.restaurant-revive.ch

Assemblée générale de Pro Militia le 21 juin 2025 à Rotkreuz – inscrivez-vous maintenant

L'assemblée générale des membres de Pro Militia aura lieu le samedi 21 juin 2025 au Restaurant Revive à Rotkreuz ZG. Tous les membres de Pro Militia sont cordialement invités à cette manifestation. Les invités sont également les bienvenus !

Les préoccupations de Pro Militia en matière de politique de sécurité pour une armée de milice forte ont été placées sur le devant de la scène politique par des foyers de conflits mondiaux persistants. Pro Militia tient beaucoup à renforcer et à promouvoir l'échange et la convivialité au sein de notre mouvement.

Programme

Samedi, 21 juin 2025
Restaurant Revive, Lettenstrasse 9,
6343 Rotkreuz

À partir de 09h45: Café et croissants
 10h30: Début de l'assemblée générale
 11h15: Discours par Paul Winiker, lieutenant-colonel libère, ancien Conseiller d'État du Canton de Lucerne: « De quelle stratégie de défense la Suisse a-t-elle besoin ? »
 12h00 / 12h30: Apéro / Repas de midi

Ordre du jour

1. Accueil par le président, contrôle de présence
2. Élection du président de jour et des scrutateurs
3. Rapport annuel du président
4. Rapport annuel du trésorier, comptes 2024 et budget 2025
5. Rapport des réviseurs des comptes et décharge du trésorier
6. Décharge du comité central et confirmation du comité central renouvelé
7. Demande des membres au comité*
8. Divers, y compris la nomination de deux nouveaux membres d'honneur

*Les demandes des membres à traiter à l'assemblée générale sont à envoyer par écrit au plus tard le 9 juin 2025 à l'adresse suivante: sekretariat@promilitia.ch ou par lettre à Pro Militia, case postale 7249, 6302 Zoug.

Inscription

Pour des raisons d'organisation, nous prions toutes les personnes qui souhaitent participer à l'assemblée générale de s'inscrire jusqu'au 9 juin 2025 par e-mail sekretariat@promilitia.ch ou par courrier à l'adresse

s suivante: Pro Militia, case postale 7249, 6302 Zoug.

Lors de l'inscription, veuillez indiquer votre nom/prénom, votre domicile et votre numéro de téléphone et nous faire savoir si vous restez pour le repas de midi (y compris le nombre de participants avec menu viande ou végétarien). Vous recevrez alors une confirmation avec votre carte de vote.

Discours par Paul Winiker

Outre la partie statutaire, la politique de sécurité est un aspect important de l'assemblée générale. Cette année, notre orateur invité est l'ancien Conseiller d'État Paul Winiker, Chef du comité stratégique de Pro Militia. Il s'exprime sur le thème « De quelle stratégie de défense la Suisse a-t-elle besoin ? »



Afin de ne pas négliger l'aspect convivial, Pro Militia offrira un apéritif à tous les participants à l'issue de l'assemblée générale, à partir de 12h00 environ. Dès 12h30, nous prendrons le repas de midi sur place. Le déjeuner se compose d'un menu à trois plats avec salade, viande ou végétarien et un petit dessert.

Coûts

Le prix du déjeuner est de 30 francs. Pro Militia prend en charge, outre le café et les croissants à l'arrivée, l'apéritif ainsi que le café et l'eau minérale pendant l'assemblée des membres et le repas de midi. Les boissons alcoolisées sont à la charge des participants.

Au nom du comité central de Pro Militia, nous nous réjouissons de la présence de nos membres en nombre et d'une assemblée riche en bonnes rencontres.

Pour Pro Militia:
 Theo Biedermann, major libère, président a.i.



Assemblea dei soci di Pro Militia dal 21 giugno 2025 a Rotkreuz – registrarsi ora

L'assemblea dei soci di Pro Militia si terrà sabato 21 giugno 2025 nel ristorante Revive a Rotkreuz. Tutti i membri di Pro Militia sono cordialmente invitati a questo evento.

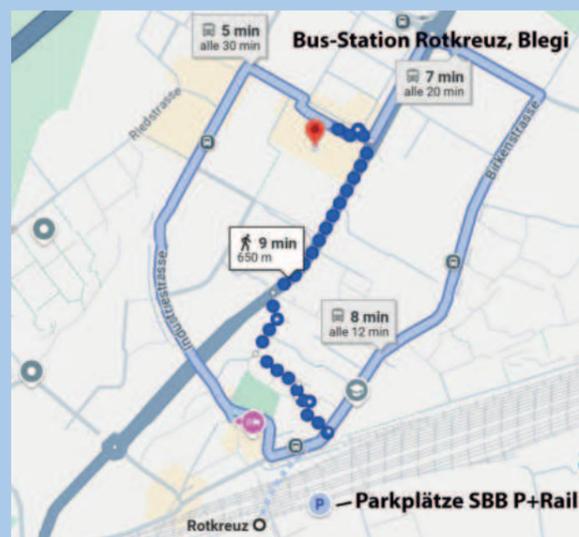
Programma

Sabato, 21 giugno 2025
Restaurant Revive, Lettenstrasse 9,
6343 Rotkreuz

Dalle ore 09h45: caffè e croissant
 10h30: Inizio dell'assemblea
 Ore 11h15: Rapporto di Paul Winiker, tenente colonnello a r, ex Consigliere di Stato del Canton Lucerna: «Di quale strategia di difesa ha bisogno la Svizzera?»
 Ore 12h00 / 12h30: Aperitivo / Pranzo

Registrazione

Per motivi organizzativi, chiediamo a tutti coloro che desiderano partecipare all'assemblea generale di iscriversi **entro lunedì 9 giugno 2025 via e-mail sekretariat@promilitia.ch o per posta a:** Pro Militia, casella postale 7249, 6302 Zug.



Ordine del giorno

1. Saluto dal presidente, appello
2. Nomina del presidente del giorno e degli scrutatori
3. Rapporto annuale del Presidente
4. Rapporto annuale del tesoriere, conti 2024 e budget 2025
5. Rapporto dei revisori e discarico al tesoriere
6. Discarico al Comitato e Conferma del Comitato rinnovato
7. Proposte dei soci al Comitato di Pro Militia*
8. Varia incl. nomina di due nuovi membri onorari

*Le proposte dei membri dell'associazione all'attenzione dell'assemblea generale devono essere inviate **per iscritto entro il 9 giugno 2025** al seguente indirizzo: sekretariat@promilitia.ch o per lettera a Pro Militia, casella postale 7249, 6302 Zug.

Vi preghiamo di indicare il vostro cognome/nome, luogo di residenza e numero di telefono al momento dell'iscrizione e di farci sapere anche se vi fermerete a pranzo (incl. numero di partecipanti con menu di carne o vegetariano). Riceverai quindi una conferma con la tua scheda di voto.

Anreise / Accès

Mit dem Auto: Lettenstrasse 9, 6343 Rotkreuz; Auf der Autobahn A14 Ausfahrt Rotkreuz nehmen. Vor Ort nur beschränkte Anzahl Parkplätze vorhanden! Wir empfehlen, bei den öffentlichen Parkplätzen von SBB P+Rail am Bahnhof Rotkreuz zu parkieren. Von dort sind es zu Fuss über die Chamerstrasse rund 9 Min. zum Rest. Revive.

ÖV: Mit dem Zug Richtung Rotkreuz (die Zugverbindungen entnehmen Sie www.sbb.ch). Zu Fuss rund 9 Min. zum Tagungsort. Am Bahnhof Rotkreuz die Treppe, Ausgang Birkenstrasse nehmen. Ab Rotkreuz, Bahnhof Nord kann der Bus Nr. 525 (Richtung Immensee, Bahnhof) bestiegen werden. Danach Ausstieg bei der Station «Rotkreuz, Blegi», von dort noch ca. 4 Min. zu Fuss.

Sur l'autoroute A14, prendre la sortie Rotkreuz ou prendre le train en direction de Rotkreuz (pour les correspondances, voir sbb.ch). A partir de Rotkreuz, Bahnhof Nord, il est possible de prendre le bus n° 525 (direction Immensee, Bahnhof). Descendre ensuite à la station « Rotkreuz, Blegi ».

«Wunschvorstellungen nicht als Tatsachen verkaufen»

Prof. em. Dr. med. Dr. h.c. Martin Oberholzer-Riss, Oberst aD, nimmt für Pro Militia Stellung zur geplanten neuen Verordnung über das militärische Gesundheitswesen.

1. Ausgangslage

Eine Verordnung kann nur so präzise sein, wie es das Gesetz ist, auf dem sie basiert. Bereits das Militärgesetz vom 3. Februar 1995 weist fragliche Regelungen auf.

2. Fehlende Regelungen

Wenn das militärische Gesundheitswesen (MGW) mit dem zivilen Gesundheitswesen (ZGW) vergleichbar sein soll, dann müsste in der Verordnung klar festgelegt werden, dass auch das MGW Dienstleistung, Lehre und Forschung anzubieten hätte.

Es ist jedoch völlig unreal, dass das MGW ein allgemeines Kompetenzzentrum (KomZen) für Katastrophenmedizin betreiben würde neben dem KomZen für Militärmedizin. Dazu fehlen die Strukturen und die akademischen personellen Ressourcen. Kenntnisse und Erfahrungen in Katastrophenmedizin und Katastrophenchirurgie bringen die Militärärztinnen und Militärärzte (Mil Az) ausschliesslich aus dem ZGW mit. Die Verordnung zum MGW darf Wunschvorstellungen nicht als Tatsachen verkaufen. Im MGW ist man noch weit davon entfernt, die vielfältigen Kompetenzen für die Notfallmedizin und -chirurgie selbständig zu entwickeln (Abbildung 1).

In der Verordnung

- fehlt die Regelung des MGW für den militärischen Aktivdienst in Zusammenarbeit mit dem Koordinierten Sanitätsdienst (KSD).

- müsste klar festgelegt sein, dass auch das MGW ein Partner des KSD ist wie alle 26 Kantone. Der KSD spielt nicht nur im ZGW eine operative Schlüsselrolle, sondern auch im MGW.
- und es sollte festgelegt werden, dass der Oberfeldarzt oder die Oberfeldärztin als Direktor des MGW ordentliches Mitglied der Gesundheitsdirektorenkonferenz (GDK) der Schweiz ist.

Es muss ernsthaft geprüft werden, wie im MGW eine Schweizerische Militärmedizinische Schule (SMMS) für den Armeesanitätsdienst gebildet werden könnte. Vorteile einer solchen Schule wären: (1) Die Bildung der Mil Az, der Mil Zahnärzte, der Mil Veterinärärzte und der Mil Apotheker würde aus einer Hand mit Externen erfolgen. (2) Die Bildung könnte von einer medizinischen Fakultät der Schweiz zertifiziert werden.

3. Gefährliche Vision

Im «Schwarzen Buch» der Schweizer Armee (2023) steht auf Seite 30:

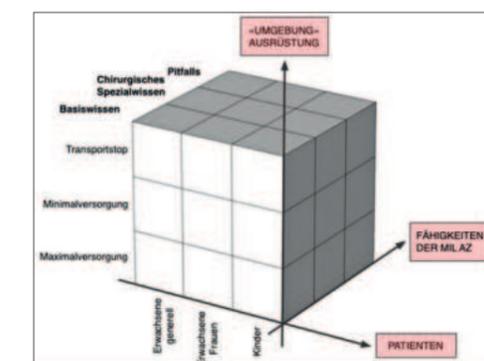
«Mit ihrem militär- und katastrophenmedizinischen Know-how erhöht die Armee die Resilienz des zivilen Gesundheitswesens, mit dem sie sowohl in der Ausbildung als auch in Einsätzen eng zusammenarbeitet. Das militärische Medizindatenmanagement ist redundant zu den digitalen zivilen Systemen, die Gefahr laufen, bei technischen Störungen auszufallen.»

Es trifft nicht zu, dass das «militärische Medizindatenmanagement» redundant zu den digitalen zivilen Systemen ist. Würde man diese These kommentarlos zur Kenntnis nehmen, könnte es in einem Ernstfall gefährlich werden.

4. Kommentare zu einzelnen Regelungen

Was versteht man unter dem Begriff «Sanitätsdienst»? Ebenso: Was versteht man unter «medizinisch»? Sind damit die Humanmedizin oder auch die Zahnmedizin und die Veterinärmedizin gemeint? Worin liegt der Unterschied zwischen der Gruppe Verteidigung (V) und der Armee? Die Formulierung: «die für den Sanitätsdienst der Armee zuständige Stelle» ist umständliches «Beamtendeutsch». Mit dieser Stelle ist schlicht und einfach «der Oberfeldarzt» oder «die Oberfeldärztin» gemeint. ●

Abbildung 1: Notwendige Kompetenzen der Militärärztinnen und -ärzte in der Katastrophenchirurgie und -medizin.



Milizsystem: Zukunfts- fähiger denn je!

Das Milizsystem ist eine wichtige Staatssäule der Schweiz. Es ist zu stärken – gerade in der heutigen Zeit.

Das Milizsystem in der Schweiz, das traditionell vor allem in der Armee und auf politischer Ebene eine Rolle spielt, wird in jüngerer Zeit kritisch diskutiert. Es wird ihm vorgeworfen, eine

politisch-wirtschaftliche Verflechtung («Filz») zu fördern, die zu ineffektiven Unternehmensstrategien und ökonomischen Problemen beigetragen haben könnte. Pro Militia sieht diese Kritik als Fehlinterpretation an, die ernsthafte Konsequenzen nach sich ziehen könnte.

Vorteile des Milizsystems

Das System verteilt Macht und Verantwortung auf viele Schultern und verhindert die Bildung von elitären Führungskasten. Es fördert die bürgernahe Politik, die praktikable und kostengünstige Lösungen sucht. Zudem ist das Milizsystem kosteneffektiv und wirkt der Bürokratisierung entgegen. In politischen und gesellschaftlichen Bereichen spart es dem Staat erhebliche Kosten, indem es auf freiwillige und nebenberufliche Mitarbeit setzt.

Aktuelle Bedeutung und Engagement

Trotz abnehmender Beteiligung in manchen Bereichen zeigt das System noch gute Funktionalität, besonders auf kommunaler und kantonaler Ebene, wo es durch den Einsatz vieler Bürger, insbesondere Frauen, unterstützt wird. Diese Bürger bringen ihre beruflichen Fähigkeiten und Erfahrungen in verschiedenen öffentlichen Ämtern ein, was das demokratische und föderalistische System der Schweiz stützt.

Kritik und Grenzen

Eine wachsende Zahl von Personen glaubt, dass das Milizsystem in der modernen, komplexen und regulierten Gesellschaft nicht mehr geeignet ist. Die Kritiker fordern eine Professionalisierung der Politik, was jedoch von Befürwortern als gefährlich angesehen wird, da es die Kernvorteile des Systems untergraben und die demokratische Kultur der Schweiz verändern könnte.

Zukunft des Milizsystems

Es wird empfohlen, das Milizsystem beizubehalten und anzupassen, um es zukunftsfähig zu machen. Dies könnte durch politische Massnahmen, bessere Vorbereitung und Qualifizierung der Milizmitglieder und möglicherweise durch eine teilweise Professionalisierung erreicht werden. Zudem sollten Unternehmen motiviert werden, ihre Mitarbeiter für Milizaufgaben freizustellen, da eine Abkehr vom System langfristig auch wirtschaftlich nachteilig wäre.

Das Milizsystem hat einen wesentlichen Einfluss auf die schweizerische Gesellschaft und Politik. Es fördert ein breites Engagement und verhindert die Entfremdung zwischen Bürgern und Behörden. Trotz Herausforderungen und Kritik bietet es viele Vorteile, die es zu bewahren gilt, indem man das System modernisiert und den aktuellen Anforderungen anpasst. ●



Die Schweizer Armee ist nach dem Milizsystem aufgebaut. Soldaten 1945 bei der Fahnenehrung auf dem Berner Bundesplatz. © Musée national suisse



Basel Tattoo Parade 2022, mit Veteranen der Milizarmee. © www.swiss-spectator.ch

Il sistema di milizia è pronto più che mai per il futuro!

Il sistema di milizia è un pilastro fondamentale dello Stato svizzero. È necessario rafforzarlo, soprattutto in questo momento.

Il sistema di milizia, che tradizionalmente svolge un ruolo importante soprattutto nell'esercito e in politica, è oggetto di discussioni critiche negli ultimi tempi. Gli si rimprovera di favorire un

intreccio politico-economico, noto come «clientelismo», che potrebbe aver contribuito all'adozione di strategie aziendali inefficaci e a problemi economici. Pro Militia ritiene che questa critica sia un'interpretazione errata che potrebbe avere gravi conseguenze.

I vantaggi del sistema di milizia sono molteplici: esso, infatti, distribuisce il potere e la responsabilità su molte spalle e impedisce la formazione di caste dirigenti elitarie. Promuove una politica vicina ai cittadini, che cerca soluzioni praticabili ed economiche. Inoltre, il sistema di milizia è efficiente in termini di costi e contrasta la burocratizzazione. In ambito politico e sociale, il sistema fa risparmiare allo Stato costi considerevoli, puntando sulla collaborazione volontaria e extraprofessionale.

Significato attuale e impegno

Nonostante la partecipazione sia in calo in alcuni settori, il sistema funziona ancora bene, soprattutto a livello comunale e cantonale, dove è sostenuto dall'impegno di molti cittadini, in particolare donne. Questi cittadini mettono a disposizione le loro competenze professionali e la loro esperienza in vari uffici pubblici, contribuendo così al sistema democratico e federalista della Svizzera.

Critiche e limiti

Un numero crescente di persone ritiene che il sistema di milizia non sia più adeguato alla società moderna, complessa e regolamentata. I critici chiedono una maggiore professionalizzazione della politica, ma i sostenitori ritengono che ciò possa essere pericoloso, in quanto potrebbe compromettere i vantaggi fondamentali del sistema e alterare la cultura democratica svizzera.

Il futuro del sistema di milizia

Si raccomanda di mantenere il sistema di milizia e di adattarlo per garantirne la sostenibilità futura. Ciò potrebbe essere realizzato attraverso misure politiche, una migliore preparazione e qualificazione dei membri della milizia e, eventualmente, una parziale professionalizzazione. Inoltre, le imprese dovrebbero essere incentivate a concedere ai propri dipendenti permessi per svolgere attività di milizia, in quanto un abbandono del sistema sarebbe svantaggioso anche dal punto di vista economico a lungo termine.

Il sistema di milizia ha un'influenza significativa sulla società e sulla politica svizzera. Promuove un ampio impegno e impedisce l'alienazione tra cittadini e autorità. Nonostante le sfide e le critiche, offre molti vantaggi che devono essere preservati modernizzando il sistema e adattandolo alle esigenze attuali. ●



L'esercito svizzero è organizzato secondo il sistema di milizia. Soldati in una cerimonia di onoranza della bandiera sulla Piazza federale di Berna nel 1945. © Musée national suisse



Basel Tattoo Parade 2022, con veterani dell'esercito di milizia. © www.swiss-spectator.ch

Für die Heimabgabe von Taschenmunition

Für den Verband militärischer Gesellschaften Schweiz (VMG), bei dem auch Pro Militia Mitglied ist, ist der geeignete Moment gekommen, um die 2007 abgeschaffte Heimabgabe der Taschenmunition mit Nachdruck zu fordern.

Die Taschenmunition ist Teil des Gesamtkonzepts «Anpassung und Aktualisierung der Mobilmachung». Zentral sind insbesondere die logistischen Voraussetzungen, die hierfür erfüllt sein müssen, etwa die Verteilung, Rückverfolgung, Lagerungssicherheit und ein effizientes Depotmanagement. Denn die Ziele der Heimabgabe sind die schnellere Einsatzfähigkeit der Truppe, ihre sofortige Verteidigungsfähigkeit und damit eine leistungsfähige sowie glaubwürdige Milizarmee. Damit einher geht die übergeordnete Zielsetzung der Dissuasion.

Der Entscheid von 2007, den Soldatinnen und Soldaten keine Munition mehr nach Hause abzugeben, war ein politischer Kompromiss und aus heutiger Sicht ein Fehler. Der Bundesrat hat damals die Heimabgabe der Taschenmunition nicht abgeschafft, sondern nur ausgesetzt. Die Heimabgabe werde künftig von der sicherheitspolitischen Lage abhängig gemacht und gelte «bis auf weiteres», so das damalige Versprechen des Bundesrats.

Seither ist die Welt aufgrund der sich laufend verschärfenden sicherheitspolitischen Lage eine komplett andere. Selbst eine kurz- bis mittelfristige Bedrohung der Schweiz gilt als nicht mehr

unwahrscheinlich. Mit dem Einmarsch Russlands in die Ukraine 2022 ist der Krieg in Europa angekommen, um noch längere Zeit zu bleiben. Es wäre verantwortungslos, unseren Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten künftig keine Taschenmunition abzugeben. Es ist dringender Handlungsbedarf gegeben, zumal aufgrund der ungenügenden Munitionsbestände in der Armee nicht sicher ist, ob wir die Munition für die persönliche Abgabe ausreichend zur Verfügung stellen könnten.

Der heutige Zustand widerspricht dem Erfolgsmodell Milizarmee: Die persönliche Waffe ist zwar zu Hause gelagert, nicht jedoch die Munition. Über diese Diskrepanz lächelt sogar das Ausland, welches uns um unser Milizsystem ansonsten beneidet. Die Verteidigungsfähigkeit der Armee steht heute im Vordergrund – sie muss in erster Priorität bei der vollständigen Ausrüstung unserer Dienstleistenden beginnen. Und diese ist heute schlicht nicht gegeben. Der VMG begrüsst es deshalb, dass sowohl Nationalrat Walter Gartmann (Sondersession, Mai 2025) als auch Ständerat Werner Salzmann (Sommersession, Juni 2025) das Anliegen der Heimabgabe der Taschenmunition mit entsprechenden Motionen einbringen werden. Der VMG wird diese pro-aktiv unterstützen. ●

Folgen Sie uns in den sozialen Medien!
Suivez-nous sur les réseaux sociaux !
Seguici sui social media!



instagram.com/promilitiaschweiz facebook.com/promilitia
 tiktok.com/@promilitiaschweiz youtube.com/@ProMilitiach x.com/promilitiaCH

Systeme de milice : plus porteur d'avenir que jamais !

Le système de milice est un pilier d'État important de la Suisse. Il doit être renforcé – surtout à l'heure actuelle.

Le système de milice en Suisse, qui joue traditionnellement un rôle surtout dans l'armée et au niveau politique, fait depuis peu l'objet de discussions critiques. On lui reproche de favoriser une imbrication politico-économique (« magouille ») qui pourrait avoir contribué à des stratégies d'entreprise inefficaces et à des problèmes économiques. Pro Militia considère cette critique comme une interprétation erronée qui pourrait avoir de sérieuses conséquences.

Le système de milice a une influence essentielle sur la société et la politique suisses. Il favorise un large engagement et empêche l'éloignement entre les citoyens et les autorités. Malgré les défis et les critiques, il offre de nombreux avantages qu'il convient de préserver en modernisant le système et en l'adaptant aux exigences actuelles. ●

Avantages du système de milice

Le système répartit le pouvoir et les responsabilités sur de nombreuses épaules et empêche la formation de castes dirigeantes élitistes. Il favorise la politique de proximité, qui cherche des solutions praticables et peu coûteuses. De plus, le système de milice est efficace en termes de coûts et lutte contre la bureaucratisation. Dans les domaines politiques et sociaux, il permet à l'État d'économiser des coûts considérables en misant sur le bénévolat et les activités extraprofessionnelles.

Importance actuelle et engagement

Malgré une participation en baisse dans certains domaines, le système montre encore une bonne fonctionnalité, notamment au niveau communal et cantonal, où il est soutenu par l'engagement de nombreux citoyens, en particulier des femmes. Ces citoyens apportent leurs compétences professionnelles et leur expérience dans différentes fonctions publiques, ce qui soutient le système démocratique et fédéraliste de la Suisse.

Critiques et limites

Un nombre croissant de personnes pensent que le système de milice n'est plus adapté à la société moderne, complexe et réglementée. Les critiques appellent à une professionnalisation de la politique, mais les partisans considèrent que cela est dangereux, car cela pourrait saper les avantages clés du système et modifier la culture démocratique de la Suisse.

Avenir du système de milice

Il est recommandé de maintenir et d'adapter le système de milice afin de le rendre viable. Cela pourrait être réalisé par des mesures politiques, une meilleure préparation et qualification des membres de la milice et éventuellement par une professionnalisation partielle. En outre, les entreprises devraient être motivées à libérer leurs collaborateurs pour des tâches de milice, car un abandon du système serait également désavantageux à long terme sur le plan économique.

Le système de milice a une influence essentielle sur la société et la politique suisses. Il favorise un large engagement et empêche l'éloignement entre les citoyens et les autorités. Malgré les défis et les critiques, il offre de nombreux avantages qu'il convient de préserver en modernisant le système et en l'adaptant aux exigences actuelles. ●



L'Armée suisse est organisée selon le système de milice. Des soldats en 1945 lors de l'hommage au drapeau sur la Place fédérale à Berne. © Musée national suisse



Parade Basel Tattoo 2022, avec des vétérans de l'armée de milice. © www.swiss-spectator.ch

Pro Militia, 6302 Zug

Anrede
Vorname, Name
Strasse, Nr.
PLZ Ort



P.P.
CH-6302
Zug



Video-Kampagne: Neutralität schliesst Verteidigungszusammenarbeit mit Nachbarländern nicht aus

Aktuelle Videobotschaft von alt Regierungsrat Paul Winkler, Leiter der Strategiekommission von Pro Militia, zur Neutralitätspolitik der Schweiz.

Unser Land ist seit 200 Jahren neutral. Und das ist ein Erfolgsmodell. Neutralität gehört zum Selbstverständnis, zur DNA der Schweiz. Das darf aber unser Land nicht daran hindern, uns wirkungsvoll zu verteidigen, notfalls mit den Nachbarn zusammen, insbesondere in der Luftverteidigung.

Wir danken Ihnen, wenn Sie unsere Videos in Ihrem Umfeld weiterverbreiten!



Videos anschauen: www.youtube.com/@ProMilitiach

QR-Code scannen / Scanner le code QR



Videos
Deutsch



Vidéos
Français



Video
Italiano

Impressum

35. Jahrgang/35e année/35° anno

Nummer / Numéro / Numero
2/2025, Mai, Mai, Maggio 2025

Abschlussdatum / Date de clôture /
Data di chiusura: 07.05.2025

Druckauflage / Tirage / Tiratura
2000

Nächste Nummer / Prochain
Numéro / Prossimo Numero
3/2025

Herausgeber: Pro Militia
Vereinigung ehemaliger und eingeteilter
Angehöriger der Schweizer Armee /
Association d'Anciens militaires et de
militaires incorporés de l'Armée Suisse /
Associazione di ex militari e di militari
incorporati dell'Esercito Svizzero

Präsident / président / presidente
Theo Biedermann (ad interim)

Presidente Sezione della
Svizzera Italiana (SSI)
Angelo Polli

Chefredaktor / Rédacteur en chef /
Caporedattore
Anian Liebrand, redaktion@promilitia.ch

Geschäftsstelle / Secrétariat / Ufficio
Postfach / Case postale /
Casella postale 7249, 6302 Zug
sekretariat@promilitia.ch

Druck und Versand /
Impression et expédition /
Stampa e spedizione
Engelberger Druck AG
Oberstmühle 3, 6370 Stans

Copyright © Pro Militia
Alle Rechte vorbehalten / Tous droits
réservés / Tutti i diritti riservati

 Pro Militia